

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.09.2013
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzender:

Lührmann, Rolf Bürgermeister

CDU:

Borchers, Harald
Börger, Hubert
Gantefort, Thomas
Klöpper, Hendrik
Lanfer, Alfred
Queckenstedt, Klaus
Richter, Frank
Stork, Günter
Tautz, Jürgen

SPD:

Biela, Claudia
Bonin, Hans
Bunse, Klaus
Kindermann, Evegret
Kindermann, Kurt

Stellv. für Stv. Niemeyer

UWG:

Ebbing, Brigitte
Spangemacher, Christoph
Weddeling, Heinrich

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja
Gliem, Helga

FDP:

Dirks, Günther
Leh, Karin

Gäste:

Frau Heiser

Ortsvorsteher/in:

Fellerhoff, Jürgen
Finke, Alfons
Zurhausen, Ursula

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Beckmann, Christoph	Fachbereichsleiter	
Beunink, Martin	Fachabteilungsleiter	
Dahlhaus, Martin	Fachabteilungsleiter	bis 17.55 Uhr (TOP 4)
Lask, Markus	Leiter Büro des Bürgermeisters	
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter	
Schulze Hessing, Mechtild	Erster Beigeordnete	
Terodde, Josef	FB Landschaft und Straßen	

Schriftführerin:

Wensing, Franziska

Es fehlen entschuldigt:

Niemeyer, Jürgen

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Eingabe gem. § 24 GO NRW zur Energiewende ohne Fracking
Vorlage: V 2013/194
- 4 Machbarkeitsstudie Pröbstingsee - Vorstellung der Inhalte für den Förderantrag
Vorlage: V 2013/244
- 5 Mitteilungen und Anfragen

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Lührmann eröffnet die Sitzung und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Es ergeben sich keine Änderungen zur Tagesordnung.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

keine

zu 3 Eingabe gem. § 24 GO NRW zur Energiewende ohne Fracking Vorlage: V 2013/194

Erste Beigeordnete Schulze Hessing informiert darüber, dass sich der UPA für den Beschlussvorschlag mit dem Zusatz, dass sich die Stadt Borken an der Online-Petition beteilige, ausgesprochen habe und der Hauptausschuss nun entsprechend diesem geänderten Beschluss beschließe.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt dem Antrag „Energiewende ohne Fracking“ i. S. einer Eingabe gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW zu. Die „Korbacher Resolution gegen Fracking“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Stadtverordneten sind im Wege der Beratung dieser Vorlage darüber informiert, sich an der Online-Petition beteiligen zu können.

Die Stadt Borken beteiligt sich an der Online-Petition.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

22 Ja-Stimmen

zu 4 Machbarkeitsstudie Pröbstingsee - Vorstellung der Inhalte für den Förderantrag Vorlage: V 2013/244

Frau Heiser vom Landschaftsarchitekturbüro Hoff stellt den Vorentwurf zu einem geplanten Maßnahmenpaket für die Freizeitanlage Pröbsting anhand einer Präsentation (Anlage 01) vor und erläutert den aktuellen Stand der Planungen. Nachdem der Fördergeber die Mittel um insgesamt rd. 87.000 € erhöht habe, könnten weitere Maßnahmen realisiert werden. Es gebe nunmehr Vorschläge die zusätzlichen Mittel in die bereits geplanten drei Maßnahmenblöcke einfließen zu lassen. Darüber hinaus seien als weitere vierte Maßnahme Sitz- und Verweilangebote am Seeufer vorgeschlagen worden.

Zur ersten Maßnahme solle am Seeufer eine Wasserspielanlage, ein großer Spielplatz, geschaffen werden. Der vorhandene Spielplatz solle in die Nähe des Badesees rücken. Ein Vorentwurf sei für die Beantragung der Förderung erstellt worden. Vorstellbar sei es, mit den zusätzlichen Fördergeldern ein Gutachten zur Wasserqualität in Auftrag zu geben, da das Wasser im Pröbstingsee relativ trübe sei.

Bürgermeister Lührmann bemerkt, dass ein solches Gutachten nicht erforderlich sei, da die Wasserqualität des Sees regelmäßig überprüft werde und die Trübung kein Problem darstelle.

Frau Heiser erläutert, dass das vorgestellte Maßnahmenpaket sich noch im Vorentwurfsstadium befinde. Sobald die Bewilligung vorliege, gebe es ausreichend Spielraum, um die konkreten Maßnahmen zu bestimmen.

Hintergrund für die zweite vorgestellte Maßnahme „Belle Vue“ sei die Überlegung, dass der Pröbstingsee eine neue Mitte brauche. Vorstellbar seien zwei Ausgangspunkte, wo man sich auf etwa 50 cm hohe Natursteinpodeste stellen und durch ein Landschaftsfenster aus Stahlkonstruktion z. B. auf den See oder seine Umgebung blicken könne. Darüber hinaus sollen Wege zurückgebaut werden. Eine Entsiegelung käme auch den Ufergehölzen zugute. Der Platz könne von einem Karree mit großen Bäumen überdacht werden und zum Picknick oder Sonnenbaden einladen.

Stv. Richter erkundigt sich, nach der Höhe der Podeste und ob diese für Behinderte zugänglich seien. Barrierefreiheit sei zu gewährleisten. **Stv. Richter** spricht auch die Pflanzungen an, da die Stadt für die Geländepflege zuständig sei. Mit Strauchpflanzungen solle man sehr zurückhaltend sein. Er bevorzuge Einzelbäume.

Frau Heiser stimmt dem zu und will die Überlegungen in den Entwurf mit aufnehmen, dass die Fläche für alle Menschen erreichbar sein müsse.

Stv. K. Kindermann findet die Idee eines Aussichtsturmes gut und meint, dieser solle erhöht angebracht werden, damit auch junge Menschen angesprochen würden.

Frau Heiser weist darauf hin, dass man sich für einen weithin sichtbaren Aussichtspunkt entschieden habe, um den Eingriff in die Landschaft zu vermeiden. Es sei beabsichtigt, dass er sich aus der Topografie entwickele.

Herr Bonin fragt, ob auszuschließen sei, dass Skater diesen Platz nutzen würden.

Frau Heiser informiert, dass dies durch den Belag sicherzustellen sei.

Stv. E. Kindermann weist darauf hin, dass sich der Belag allerdings für Rollstuhlfahrer eigenen solle.

Frau Heiser meint, dass sich ein solcher Belag finden lasse, der beiden Gesichtspunkten gerecht werde.

Frau Heiser erläutert die dritte Maßnahme zum Orientierungssystem mit Beschilderungen am und um den See und auch an überörtlichen Straßen.

Da erst vor zwei Wochen bekannt geworden sei, dass zusätzlich 40.000 € zur Verfügung stehen würden, würden weitere Maßnahmen am Pröbstingsee vorgeschlagen. Dabei gehe es um die Schaffung von Sitzplätzen an ausgewählten, markanten Punkten auf befestigten Flächen, sodass die Folgekosten sich im normalen

Rahmen bewegen würden. Auch große Liegebänke für zwei oder drei Personen seien denkbar. Da sich der Vorentwurf auf nachhaltige und wertige Bänke beziehe, seien die Kosten entsprechend hoch. Zum jetzigen Zeitpunkt sei nicht über eine bestimmte Bank zu entscheiden, sondern es gehe darum, dem Fördergeber zur Antragstellung ein Konzept vorzustellen.

Stv. Ebbing ist dafür, Spielgeräte für Kinder anzuschaffen, anstatt eine hohe Summe für Liegebänke auszugeben, die möglicherweise von Jugendlichen in unerwünschter Weise genutzt würden.

Stv. Dirks spricht sich für die Anschaffung von Liegebänken aus.

Stv. Richter regt an, um Familien mit Kindern zum Spaziergang einzuladen, solle es entlang des Weges Spielgeräte geben. Er plädiere ebenfalls für Liegebänke an einem ruhigen Platz abseits vom Weg, die nach dem Sonnenstand auszurichten seien. Auch sei zu prüfen, ob ein Bootslager, wie es der Dragon Club Borken suche, förderfähig sei. Beim Kanuverein Hünxe nutze man eine abschließbare Holzverschalung, in der die Boote lagern würden.

Herr Dahlhaus berichtet, dass eine entsprechende Anfrage bei der Bezirksregierung bereits ergeben habe, dass ein Clubhaus für einen Verein nicht förderfähig sei. Man habe noch keinen Förderantrag gestellt. Die Mittel seien jedoch für eine Maßnahme zu verwenden, die der breiten Öffentlichkeit zugänglich sei, was bei den vereinseigenen Booten nicht gegeben sei.

Bürgermeister Lührmann erläutert, dass sich mit dem Dragon Boat Club eine Lösung für die nächsten zwei Jahre auf dem alten Tennisplatz am Pröbstinghaus abzeichne.

Stv. Bonin meint, es dürfe nicht einzig um eine reine Mitnahme von Fördergeldern gehen. Die Natur solle im Mittelpunkt dieses schönen Nacherholungsgebietes stehen und dürfe nicht durch zu viele Maßnahmen überfrachtet werden.

Bürgermeister Lührmann weist auf den umfangreichen Workshop hin, der im Ergebnis als Philosophie für den Pröbstingsee seine Naturnähe und einige gezielte Maßnahmen zu seiner attraktiveren Gestaltung aufgezeigt habe.

Stv. Bonin erklärt, dass die Schwimmer beim Triathlon-Wettbewerb, der jedes Jahr im August am Pröbstingsee stattfindet, 4/5 des Sees laufen müssten, weil der See zu flach sei. Es sei von Bedeutung, auch im Hinblick auf andere Badegäste, diesen Teil des Sees zu entschlammen.

Herr Beunink berichtet, dass das Hydrologische Institut dringend dazu rate, den See in seiner naturbelassenen Art zu erhalten und von einer Vertiefung abzusehen.

Stv. Börger trägt vor, dass es bei LEADER um die zweite Stufe der Agrarmaßnahmen gehe, die der ländlichen Infrastruktur zugutekommen solle. Von den Vorschlägen mehrerer Arbeitskreise, in denen er mitgewirkt habe, sei keiner umgesetzt worden. In Fachzeitschriften sei zu lesen, dass die LEADER-Mittel häufig zweckentfremdet würden, was er bedaure.

Bürgermeister Lührmann geht nicht von einer Zweckentfremdung aus, wenn Bewilligungsbescheide erteilt seien.

Stv. Biela ist dafür, dass 80.000 € für Spielgeräte und nicht für Bänke ausgegeben würden. Für Bänke solle man Sponsoren wie Sparkassen, Banken oder Firmen gewinnen, die dann mit dem Namen des Sponsors beschildert werden könnten.

Bürgermeister Lührmann berichtet, von einem von Herrn Fooke in Aussicht gestellten Geschenk einer „Baumelbank“ an die Stadt Borken, deren Sitzhöhe so hoch sei, dass die Beine baumeln.

Herr Schnelting trägt zu einer Anfrage der Senioren-Union vor, die die Anschaffung einer Rollstuhlschaukel anrege.

Erste Beigeordnete Schulze Hessing erklärt, dass der jetzige Spielplatz am Pröbstingsee dringend erneuert werden müsse, aber nicht förderfähig sei. So habe man jetzt die Möglichkeit, sich für verschiedene Vorhaben Fördermittel zu sichern. Gestaltungsspielräume seien gegeben, da die Stadt Borken 45 % zzgl. 19 % MWSt übernehme, so dass der städtische Anteil mehr als die Hälfte ausmache. Sie lege Wert darauf, dass es nicht nur um schöne und teure Anschaffungen gehe, sondern um Maßnahmen, die dem Pröbstinggelände gut tun würden. Es bleibe zu einem späteren Zeitpunkt Gelegenheit, über die eine oder andere Maßnahme zu beraten.

Stv. Richter legt Wert darauf, dass die benannten Anregungen in den Planungsprozess einfließen würden. Welche Maßnahmen in welcher Form konkret umgesetzt würden, sei zu einem späteren Zeitpunkt zu beschließen.

Frau Heiser erklärt, dass die Planung zum „Belle Vue“ bereits mit der Unteren Wasserbehörde und der Unteren Landschaftsbehörde abgestimmt worden sei.

Stv. K. Kindermann regt an, auch für Jugendliche ein Angebot zu schaffen.

Bürgermeister Lührmann äußert abschließend, dass zum jetzigen Zeitpunkt nicht über jede Maßnahme zu beschließen sei. Der jetzige Entwurf stelle die Grundlage für den Förderantrag dar. Bevor es zur Umsetzung komme, werde erneut beraten.

Beschluss:

Das vorgestellte Maßnahmenpaket zu den drei Bausteinen „Attraktivierung des Badesees“, „Belle Vue“ und „Orientierungssystem“ sowie die zusätzliche Möblierung wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Auf Grundlage dieses Maßnahmenpaketes soll ein Förderantrag gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Annahme bei:

20 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
1 Enthaltung

zu 5 Mitteilungen und Anfragen

„Dämpfer für Gewerbepark A31“

Bürgermeister Lührmann nimmt Stellung zum Artikel in der Borkener Zeitung „Dämpfer für Gewerbepark A 31“ vom 24.09.2013 und verliest die heutige Presseerklärung (Anlage 02), die an die Borkener Zeitung gegangen sei.

SPD-Anfrage zum Einsatz des Schrottschredders bei Dutz

Bürgermeister Lührmann geht auf die Anfrage der SPD-Fraktion (Anlage 03) ein, ob der neue Schredder ohne Genehmigung bereits im Einsatz sei. Nach Aussage von Herrn Klein-Bösing würden zurzeit bei der Firma Dutz zwei genehmigte Schrottschredder genutzt. Der das laufende Genehmigungsverfahren betreffende Schrottschredder sei noch nicht im Einsatz und soll erst nach erfolgter Genehmigung gekauft werden. Der Dosenschredder, wobei es sich um den Eigenbau der Firma Dutz handele, werde ohne Genehmigung betrieben. Eine Betriebsuntersagung soll noch in dieser Woche erfolgen.

SPD-Anfrage zur Umbenennung des Kreises Borken

Herr Lührmann zur Anfrage der SPD wegen Umbenennung des Kreises Borken (Anlage 04) eine Erklärung (Anlage 05).

Anfrage von Frau Aehling

Stv. Gantefort erkundigt sich nach der Bearbeitung der Anfrage von Frau Aehling zum Fernwärmenetz.

Frau Schulze Hessing erklärt, dass das Ehepaar Aehling darüber informiert sei, dass in der nächsten Ratssitzung über eine Grundsatzentscheidung für Fälle dieser Art beraten werde.

Bürgermeister Lührmann erläutert, es gehe darum, eine Regelung für vergleichbare Fälle zu treffen.

gez.

Lührmann
Bürgermeister

gez.

Wensing
Schriftführerin